

Deutsch Textanalyse

Serie A

LÖSUNGEN

Notenskala

Punkte	0 – 4	5 – 14	15 – 24	25 – 34	35 – 44	45 – 54	55 – 64	65 – 74	75 – 84	85 – 94	95 – 100
Note	1	1.5	2	2.5	3	3.5	4	4.5	5	5.5	6

Alle Fragen im Textverständnisteil stehen im Zusammenhang mit dem vorliegenden Prüfungstext. Ihre Antworten müssen sich ebenfalls auf den Prüfungstext beziehen. Wenn nicht anders angegeben, formulieren Sie Ihre Antworten in eigenen Worten und vollständigen Sätzen.

1. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen im Sinne des Textes richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
1a. In der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts findet man einige Zeugnisse männlicher Schüchternheit. (Z. 15-18)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1b. Es gibt gleich viele schüchterne Männer wie schüchterne Frauen. (Z. 18-19)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1c. Schüchternheit entsteht entwicklungspsychologisch dadurch, dass das Kind von anderen Menschen wahrgenommen wird. (Z. 34-40)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1d. Untersuchungen zeigen, dass Schüchternheit überwiegend auf genetische Veranlagung zurückzuführen ist. (Z. 49-51)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1e. Schüchternheit wird medizinisch als soziale Angst kategorisiert, ein Drittel aller Betroffenen wird nun medikamentös behandelt. (Z. 65-67)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1f. In Christopher Lanes Augen werden alltägliche menschliche Ticks und Gefühle zu Recht medizinisch behandelt. (Z. 69-73)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1g. Öffentliche Auftritte, Distanzierung oder Rauschmittel werden als Strategien im Umgang mit Schüchternheit aufgeführt. (Z. 83-88)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(Korrekturhinweis: 3 Punkte minus 1 Punkt pro falsch oder nicht angekreuzte Aussage.)

3 P.

2. Zeigen Sie auf, wie und mit welcher Begründung Schüchternheit im jeweiligen Zeitraum von der Gesellschaft bewertet wird oder wurde. Kreuzen Sie dazu „positiv“ oder „negativ“ an und vervollständigen Sie den Nebensatz entsprechend.

2a.	Im 18. Jahrhundert wurde Schüchternheit als <input checked="" type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ	gewertet, weil die Eigenschaft als tugendhaft galt . U.Ä.	1 P.
2b.	In den 1970ern wurde Schüchternheit als <input checked="" type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ	gewertet, weil als schlecht erzogen galt, wer sich nicht schüchtern zeigte . U.Ä.	1 P.
2c.	Heute wird Schüchternheit als <input type="checkbox"/> positiv <input checked="" type="checkbox"/> negativ	gewertet, weil Selbstdarstellung/Selbstentblössung einen hohen Stellenwert geniesst . <u>Oder</u> : weil man nicht wettbewerbsfähig ist . <u>Oder</u> : weil sie als Krankheit eingestuft wird . U.Ä.	1 P.

(Korrekturhinweis: Es gibt jeweils nur einen Punkt, wenn die richtige Antwort angekreuzt und der Nebensatz korrekt ergänzt wurde.)

1 P.

3. „Schüchtern betrachtet.“ (Z. 111)

**Dieser letzte Satz ist ironisch gemeint. Wie erzeugt die Autorin die Ironie?
Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Erklärungen an.**

- Die Autorin übernimmt das typische Verhaltensmuster schüchterner Menschen.
- Die Autorin hebt die Tiefgründigkeit ihrer Schlussfolgerung hervor.
- Die Autorin rundet mit diesem Satz den Text ab.
- Die Autorin zweifelt Martin Walsers Erkenntnisse bezüglich der Schüchternheit an.
- Die Autorin untertreibt.

(Korrekturhinweis: 2 Punkte minus 1 Punkt pro nicht oder falsch gewählte Erklärung.)

2 P.

4. **Wie lauten die Antonyme der folgenden Wörter im Textzusammenhang?
Kreuzen Sie je die zwei richtigen Bedeutungen an.**

- | | | |
|--|--|--|
| 4a. umständlich (Z. 11) | 4b. unterschätzt (Z. 90) | 4c. beredt (Z. 104) |
| <input checked="" type="checkbox"/> geradlinig | <input type="checkbox"/> betörend | <input checked="" type="checkbox"/> bescheiden |
| <input type="checkbox"/> ungeniert | <input checked="" type="checkbox"/> verklärt | <input checked="" type="checkbox"/> beschränkt |
| <input type="checkbox"/> aufrichtig | <input type="checkbox"/> überspannt | <input type="checkbox"/> schweigsam |
| <input checked="" type="checkbox"/> unumwunden | <input checked="" type="checkbox"/> überhöht | <input type="checkbox"/> diskret |

(Korrekturhinweis: Pro Teilaufgabe 1 Punkt. Für diesen Punkt müssen jeweils die beiden richtigen Varianten angekreuzt werden.)

3 P.

5. **Ordnen Sie den folgenden Wendungen ein passendes Adjektiv aus der Auswahlliste zu.**

Auswahlliste:

allergisch, bemitleidenswert, beschränkt, ~~grosszügig~~, kriminell, nachtaktiv, traumatisiert, unschuldig, verletzt

Beispiel:

Jemand, der „keine Kosten scheut“, ist grosszügig.

- 5a. Jemand, der „das Tageslicht scheut“, ist **kriminell**.
- 5b. Jemand, der als „gebranntes Kind“ das Feuer scheut, ist **traumatisiert**.
- 5c. „Ein scheues Pflänzchen“ ist jemand, der **bemitleidenswert** ist.

3 P.

6. **Welche beiden rhetorischen Mittel werden in folgenden Sätzen verwendet?
Kreuzen Sie jeweils die beiden zutreffenden an.**

6a. „Heute, da Coolness die wichtigste Währung ist, ...“ (Z. 22-23)

- Symbol
- Personifikation
- Metapher
- Euphemismus
- Anglizismus

1 P.

6b. „Nüchtern ist schüchtern“ (Z. 88-89)

- Satzfragment Reim Metapher
 Alliteration Wortspiel

(Korrekturhinweis: Pro Teilaufgabe 1 Punkt. Für diesen Punkt müssen jeweils die beiden richtigen Varianten angekreuzt werden.)

1 P.

7. „Dem Schüchternen muss jetzt geholfen werden.“ (Z. 54-55)

Der Satz steht im Passiv. Warum hat die Autorin hier die passive Form bevorzugt? Kreuzen Sie die zwei richtigen Begründungen an.

- Der Satz ist kürzer.
 Das Objekt ist stärker betont.
 Die Haltung der Gesellschaft wird hervorgehoben.
 Konjugierte Modalverben haben eine stärkere Wirkung.
 Die Autorin unterstreicht damit die eigene Betroffenheit.

(Korrekturhinweis: 2 Punkte minus 1 Punkt pro nicht oder falsch gewählte Begründung.)

2 P.

8. „Und so ist in den letzten Jahren ein Markt entstanden, der die Schüchternheit zum Verschwinden bringen will.“ (Z. 55-57)

8a. Formulieren Sie den Satz (Z. 55-57) so um, dass er seine Bedeutung beibehält, aber ohne Modalverb auskommt.

Und so ist in den letzten Jahren ein Markt entstanden, **der zum Ziel hat, die Schüchternheit zum Verschwinden zu bringen.** U.Ä.

1 P.

8b. Welcher Markt wird in dem oben stehenden Satz angesprochen? Antworten Sie stichwortartig.

Büchermarkt oder Pharmamarkt u.Ä.

1 P.

9. „In den Vorlauten, die sich aufspielten und die Aufmerksamkeit auf sich lenkten, erkannten sie vor allem deren nachlässige Erzieher.“ (Z. 31-34)

9a. Im folgenden Satz wurden zwei Pronomen aus dem Originalsatz entfernt. Setzen Sie exakt diejenigen Nomen aus dem Text ein, auf die sich die Pronomen im Originalsatz beziehen.

In den Vorlauten, die sich aufspielten und die Aufmerksamkeit auf sich lenkten, erkannten (die)

Eltern vor allem die nachlässigen Erzieher der Vorlauten.

(Korrekturhinweis: Als Lösung kommen keine anderen Nomen infrage.)

2 P.

9b. Ein Leserbriefschreiber behauptet, es müsse auf Zeile 33 „ihre“ statt „deren“ heissen. Mit welcher Begründung wird die Redaktion die Kritik zurückweisen? Kreuzen Sie die richtige Begründung an.

- Das Possessivpronomen bezöge sich dann auf das Subjekt des Hauptsatzes.
- Das Possessivpronomen bezöge sich dann auf „die Aufmerksamkeit“.
- Das Possessivpronomen wäre dann aus Höflichkeitsgründen gross.
- Das Possessivpronomen müsste dann in den Akkusativ gesetzt werden.

1 P.

10. Setzen Sie den folgenden Abschnitt in die indirekte Rede. Benutzen Sie den gemischten Konjunktiv ohne die Ersatzform „würde“.

Im Schüchternsein lagen aber immer schon Zauber und Poesie, auch wenn jene, die darunter leiden, das nicht so nachvollziehen können. Dieses alte Gefühl, das sich in langen, gewundenen Briefen ausdrückte, konnte bloss an scheuen Avancen erkannt werden. Vor rund 250 Jahren wurde jungen Mädchen ein solch tugendhaftes Verhalten angeraten.

Notieren Sie nur die vollständigen verbalen Teile.

1) hätten gelegen

4) ausgedrückt habe

2) litten

5) habe erkannt werden können

3) nachvollziehen könnten

6) sei angeraten worden

(Korrekturhinweis: 5 Punkte minus 1 Punkt pro fehlende, falsche oder unvollständige Verbform.)

5 P.

11. Suchen Sie im folgenden Text die fünf sprachlichen Fehler (die Satzzeichen sind korrekt gesetzt) und verbessern Sie diese in der Spalte rechts.

„Eine der **meistverbreitetsten** Krankheiten ist die Diagnose.“ Karl **Kraus** Satz ist **Heute** gültiger denn je. Psychologen, Pharmaunternehmen und Karriereberater unterstellen Schüchternen neuerdings immer häufiger eine Sozialphobie. Und da Schüchterne beinahe alles glauben, **das** man ihnen einredet, greifen viele von ihnen tatsächlich zu den teuren Medikamenten **für** „Angststörungen“.

meistverbreiteten, Kraus**

heute

was

gegen

(Korrekturhinweis: 4 Punkte minus nicht oder falsch vorgenommene Korrekturen. Allfällige weitere Änderungen, die grammatisch ebenfalls richtig sind, sind weder mit Punkten zu belohnen noch mit einem Abzug zu bestrafen. * Auch korrekt: „Der Satz von Karl Kraus“, aber falsch, wenn nur „von Karl Kraus“ steht.)

4 P.

12. Formulieren Sie die folgenden Sätze so um, dass die unterstrichenen Nebensätze zu Satzteilen werden, ohne den Sinn zu verändern. Schreiben Sie jeweils den einfachen Satz vollständig hin.

12a. Z. 93: Sie entwickeln ein Gespür dafür, was andere von ihnen wollen.

Sie entwickeln ein Gespür für die an sie gestellten Wünsche/Erwartungen anderer. U.Ä.

1 P.

- 12b. Z. 1: Es ist keine Auszeichnung, schüchtern zu sein.

Schüchternheit/Das Schüchternsein ist keine Auszeichnung. U.Ä.

1 P.

13. **Setzen Sie in den folgenden Sätzen alle Teilsätze vollständig vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt. Behalten Sie Tempus und Modus bei.**

- 13a. Wie von der WHO hochgerechnet wurde, sollen amerikanische Ärzte diese ungeliebte Eigenschaft bei rund 20 Millionen Menschen diagnostiziert haben, seit in den Achtzigerjahren die soziale Angst als Krankheit anerkannt worden war.

Wie die WHO hochrechnete, soll von amerikanischen Ärzten diese ungeliebte Eigenschaft bei rund 20 Millionen Menschen diagnostiziert worden sein, seit man in den Achtzigerjahren die soziale Angst als Krankheit anerkannt hatte.

3 P.

- 13b. Seminarteilnehmer mussten zur Übung eine wildfremde Person in ein Gespräch verwickeln, was von ihnen bis dahin für unmöglich gehalten worden war.

Von Seminarteilnehmern musste zur Übung eine wildfremde Person in ein Gespräch verwickelt werden, was sie bis dahin für unmöglich gehalten hatten.

2 P.

14. **Setzen Sie die fehlenden Partikeln ein und die in Klammern vorgegebenen Satzteile in den richtigen Fall. Es dürfen keine Lücken leer bleiben.**

Gemäss (Christopher Lane, der Autor des Buchs „Shyness“) Christopher Lane, dem Autor des Buchs „Shyness“, handelt es sich bei Schüchternheit nicht um eine Krankheit, sondern um ein normales Gefühl. Woher die übergrosse Zurückhaltung gegenüber anderen Menschen letztlich kommt und ob Schüchternheit vererbbar ist, darüber wird seit Langem gerätselt. Die meisten Theorien deuten auf eine frühkindliche Prägung hin. Mit (etwa vier Jahre, die Zeit des Kindergarteneintritts) etwa vier Jahren, der Zeit des Kindergarteneintritts, vermag ein Kind sich in andere Personen hineinzusetzen, das heisst, sich selbst aus dem Blickwinkel eines anderen zu sehen, sich zu schämen oder etwas peinlich zu finden.

(Korrekturhinweis: 5 Punkte minus 1 Punkt Abzug pro falsch oder nicht ausgefüllte Lücke. Die Anführungszeichen beim Buchtitel müssen nicht zwingend gesetzt werden.)

5 P.

15. Formulieren Sie den folgenden Satz so um, dass die unterstrichenen Satzteile zu Nebensätzen werden, ohne den Sinn zu verändern. Schreiben Sie das Satzgefüge vollständig hin.

Von Schüchternheit Geplagte dürften unter dem Zwang zur Selbstdarstellung und Entblössung in den sozialen Medien leiden.

Wer von Schüchternheit geplagt ist, dürfte unter dem Zwang leiden, dass er sich in den sozialen Medien selbst darstellen und entblößen muss. **Oder: Diejenigen, die** von Schüchternheit geplagt sind, dürften unter dem Zwang leiden, sich in den sozialen Medien selbst darzustellen und zu entblößen. U.Ä.

(Korrekturhinweis: Um für die jeweilige Umformung einen Punkt zu bekommen, müssen sowohl die Verben als auch die Pronomen entsprechend angepasst sein.)

2 P.

16. An den nummerierten Stellen sind noch nicht alle Kommas, die notwendig sind, gesetzt worden. Überlegen Sie sich, ob an der jeweiligen Stelle ein Komma gesetzt werden müsste, und ordnen Sie allen nummerierten Stellen die passende Begründung zu.

Wohl nicht zufällig geht ausgerechnet das Kommunikationsmittel, bei dem man weder miteinander reden (1) noch sich persönlich begegnen muss (2) auf einen Mann zurück, der selbst als äusserst schüchtern gilt. Mark Zuckerberg habe seine Nase ans Fenster zum sozialen Leben gepresst (3) von dem er sich ausgesperrt gefühlt habe, sagte Aaron Sorkin, der Regisseur des Zuckerberg-Biopic «The Social Network» (4) einmal, und habe deshalb Facebook erfunden, das jedem erlaube, sich mühelos mit anderen zu verbinden.

...3... An dieser Stelle wäre ein Komma nötig, um Nebensätze unterschiedlichen Grades voneinander zu trennen.

..... An dieser Stelle wäre ein Komma nötig, um Nebensätze gleichen Grades voneinander zu trennen.

...4... An dieser Stelle wäre ein Komma nötig, um eine Apposition abzutrennen.

...2... An dieser Stelle wäre ein Komma nötig, um einen Nebensatz vom Hauptsatz zu trennen.

..... An dieser Stelle wäre ein Komma nötig, um zwei vollständige Hauptsätze voneinander zu trennen.

..... An dieser Stelle wäre ein Komma nötig, weil eine adversative Konjunktion folgt.

...1... An dieser Stelle darf kein Komma stehen, weil eine ausschliessende Konjunktion folgt.

..... An dieser Stelle darf kein Komma stehen, weil die zusammengezogenen Hauptsätze mit einer beiordnenden Konjunktion verbunden sind.

..... An dieser Stelle darf kein Komma stehen, weil Satzglieder und Attribute nicht willkürlich voneinander getrennt werden dürfen.

(Korrekturhinweis: 4 Punkte minus 1 Punkt pro nicht oder falsch gewählte Begründung.)

4 P.

Korrekturhinweise:

Sprachliche Verstösse werden getrennt vom Inhalt gezählt.

- Bei Antworten in unvollständigen Sätzen wird 1 sprachlicher Verstoss pro Teilaufgabe notiert.

- Alle sprachlichen Verstösse werden gezählt, ausser wenn für eine Aufgabe kein Punkt vergeben wird.

Am Ende werden alle sprachlichen Verstösse zusammengezählt und wie folgt abgezogen:

2 – 3 sprachliche Verstösse = - 1P.; 4 – 5 = - 2P.; 6 – 7 = - 3P.; 8 – 9 = - 4P.; 10 – 11 = - 5P. (maximaler Abzug: 5 P.)